

Der Überraschungscoup

Nach dem Debütroman der Schmittener Autorin Claudia Vogl-Mühlhaus folgt jetzt der zweite Fall

Es ist ein Überraschungscoup: Eigentlich entstand der Roman der Frankfurter Finanzmanagerin, die im beschaulichen Taunusdorf Schmitten wohnt und lebt, zum Zeitvertreib, dann stürmte er die Bestsellerliste in Südtirol.

Ein halbes Jahr hielt sich „Commissario Pavarotti trifft keinen Ton“, das Krimidebüt der bis dato unbekannt hessischen Autorin Claudia Vogl-Mühlhaus, die unter dem Pseudonym Elisabeth Florin schreibt, auf der Liste der meistverkauften Bücher Südtirols, verdrängte sogar Dan Brown und stand mehrere Monate sogar auf Platz 1. Doch nicht nur dort: Auch in Frankfurter Buchläden fand sich Pavarotti neben erlauchteren Namen wie Donna Leon auf dem Büchertisch.

Dabei war der Krimi um einen italienischen Commissario, der mit Hilfe einer Frankfurter Bankmanagerin eine Mordserie in Südtirol aufklärt, als Entspannung von der Arbeit gedacht. Die begeisterte Krimileserin schrieb die Geschichte neben ihrem anstrengenden Job in den Bankentürmen auf Dienstreisen, in Zügen, an Flughäfen und in Hotels.

Immer wieder wurde das Manuskript für längere Zeit zur Seite gelegt, wenn der Berufsalltag keine Zeit zum Schreiben ließ. Nach Jahren wurde das Buch dann doch fertig, es fand sich ein Verlag (Emons-

Verlag), und die unerwartete Erfolgsgeschichte begann. Die erste Auflage des Romans war bereits nach vier Wochen vergriffen, so dass schnell nachgedruckt werden musste. Vor allem in Südtirol fand der Krimi reißenden Absatz.

Bestsellerplatzierungen, Radio- und Fernsehinterviews sowie eine Vielzahl von Zeitungs- und Magazinartikeln waren die Folge. „Damit hätte ich niemals gerechnet, dass mein Buch derartig einschlagen würde und auch außerhalb Hessens ein solcher Erfolg werden würde“, sagt Elisabeth Florin. „Auch aus dem Rhein-Main-Gebiet und speziell aus meinem direkten Umfeld im Taunus bekomme ich tolles Feedback.“

Das Buch spinnt aus dem zeitgeschichtlichen Hintergrund der „Südtiroler Bombenjahre“ einen spannenden Kriminalroman, der nach Meinung der Kritik zudem durch „Humor und Sprachwitz“ (KrimiKiosk) überzeugt. Vor dem historischen Hintergrund müssen der italienische Commissario Pavarotti und die Frankfurter Bankmanagerin Lissie von Spiegel mysteriöse Morde im Kurstädtchen Meran aufklären. Der Roman trifft dabei den Nerv der Südtiroler und der deutschen Touristen, welche die überwiegende Zahl der Gäste der beliebten Urlaubsregion stellen. Die Idee zur Geschichte hatte



Die Schmittener Autorin Claudia Vogl-Mühlhaus schreibt unter dem Pseudonym Elisabeth Florin.

Florin vor mehr als 10 Jahren bei einem ihrer unzähligen Aufenthalte in Südtirol, wo sie in den 1980er Jahren auch ihre ersten beruflichen Gehversuche unternahm. Durch den Überraschungserfolg hat sich das Leben der Autorin deutlich verändert.

Die Schriftstellerei ist weiter in den Vordergrund gerückt. Derzeit arbeitet Florin – der Name ist das Pseudonym der Finanzmanagerin – mit Hochdruck am Nachfolgeband mit Commissario Pavarotti und der hessischen Bankmanagerin.

Im Herbst 2014 wird der Roman erscheinen, verrät Florin, pünktlich zur Frankfurter Buchmesse. „Der neue Roman verknüpft eine Geschichte aus dem Frankfurt der 80er Jahre mit spannenden Entwicklungen in Südtirol, und auch der Taunus

wird eine Rolle spielen“, plaudert die Autorin aus dem Nähkästchen. Die Spur führt diesmal auf ein Kreuzfahrtschiff im Tyrrenischen Meer und zurück in die gemeinsame Vergangenheit von Südtirol und Deutschland. Der italienisch-

stämmige Pavarotti kämpft immer noch gegen die ablehnende Haltung der Meraner, Lissie nutzt ihre weibliche Diplomatie und taucht bei ihren Ermittlungen von ihrem Wohnort in Schmitten aus ein in das Frankfurt der 80er Jahre.